

## **Fahr-mit-Tour am Sonntag, 26.07.2020**

Das war in der Geschichte der FhF ein absolutes Novum – die erste Fahr-mit-Tour im Jahr 2020 fand erst am 26.07.2020 statt !

Ja, so kann's gehen im Leben. Da war zu Jahresbeginn ein kleiner Virus um die Ecke gekommen, der selbst in Kompaniestärke locker durch jede noch so kleine Vergaserdüse passt, und alle Veranstaltungen waren ausgebremst. Little Corona hat sie alle gestoppt, die Heidelberger Bergfahrt, Oldtimer & Jazz, FhF-Teilnahme bei der 1250 Jahr Feier der Stadt Walldorf, die Oldtimertage in Dielheim und natürlich die Fahr-mit-Touren im April, Mai und Juni. Und vorab nochmal zur Erinnerung, auch Oldies im Park wird es in diesem Jahr nicht geben.

Nachdem sich jetzt aber im Wilden Süden die Corona-Situation erkennbar gebessert hatte, waren jetzt infolge der daraus resultierenden Lockerungen Vereinsveranstaltungen mit maximal 20 Teilnehmern unter Berücksichtigung der aktuellen Abstandsregel wieder möglich. Das war für die Freunde der historischen Fahrzeuge jetzt das Zeichen, endlich mal wieder als Gruppe mit unseren alten Schätzchen auf die Straße zu gehen. Der ein oder andere bzw. um korrekt zu sein, die ein oder andere, war zwar schon allein mal mit dem eigenen Oldie unterwegs, aber es macht einfach mehr Spaß, wenn man hinter einem alten luftgekühlten 911er hinterherfährt und dabei einen Buckelvolvo im Rückspiegel hat.

Wenn man im Club so lange auf eine gemeinsame Ausfahrt warten musste, dann will man natürlich bei so einer Aktion nichts dem Zufall überlassen und versucht, ein echt professionelles Organisationsteam für die Ausfahrt zu gewinnen. Und diese Aufgabe hatten dankenswerterweise mal wieder ‚Lahn-Enterprises‘, also Karl und Ursel übernommen.

Start war wie immer auf dem REWE-Parkplatz. Um die Teilnehmeranzahl gemäß der Coronaregelung in Baden-Württemberg auf 20 Personen zu beschränken, musste man sich vorab nach dem Windhundprinzip verbindlich anmelden. Im Endeffekt hatten sich auch 20 angemeldet, allerdings 20 Fahrzeuge. Aber das konnte organisatorisch locker gelöst werden, denn man bildete einfach zwei Gruppen á 10 Autos und damit war alles ok.

Am Tisch zum Ausfüllen der Teilnehmer- und Essensliste stand sogar Desinfektionsmittel zur Verfügung, um sich die Hände oder auch den Kugelschreiber zu desinfizieren. Gegenüber dem Corona Virus versteht die FhF keinen Spaß. Die sonst üblichen z.T. sehr herzlichen Begrüßungsrituale mussten diesmal natürlich unterbleiben. Man konnte eine bunte Mischung aus Ellbogenchecks, fernöstlichen Verbeugungen und lockerem Zuwinken beobachten. Trotz Mund- und Nasenschutz gab es keine Verwechslungen. In einem Oldtimerclub erkennt man sich immer am Auto.

Trotz einer Beinverletzung hatte es sich unser Vize Gerd-Uwe nicht nehmen lassen, die Tourteilnehmer persönlich zu begrüßen und uns allen viel Spaß und eine pannen- und unfallfreie Fahrt zu wünschen. Das gesundheitliche Handicap ließ seine Teilnahme leider nicht zu, trotzdem war er zur Eröffnung der reduzierten Saison mit seinem alten Ford Pickup erschienen.

In seiner bekannten markigen Art (den Karl hat man noch nie mit einem Mikrofon gesehen, denn das braucht er auch nicht) erläuterte dann Karl Lahn in groben Zügen den Ablauf der Tour und die Verhaltensweisen bei der Secco-Pause und dem Mittagessen am Ende. Die Streckenbeschreibung war wieder sehr detailliert ausgearbeitet und sie wurde noch mit bildlichen Zusatzinformationen und Sehenswürdigkeiten vom Wegesrand ergänzt. Es geht also nicht darum, einfach stumpf hinter dem Vordermann bzw. der Vorderfrau hinterherzufahren – nein – man erfährt auch noch Interessantes aus der Region.

Nachdem alles geklärt war, ertönte der bekannte Aufruf „Aaufsitzen!“ über den Kasernenplatz – äh – REWE Parkplatz und es ging endlich los mit der ersten Fahrmit-Tour im Jahr 2020. Die grobe Zielrichtung war Schwaigern.

Zum wiederholten Mal konnten wir alle feststellen, dass der Kraichgau eine wunderschöne und äußerst abwechslungsreiche Landschaft ist. Der Chronist dieser Zeilen lebt seit 1984 in dieser Region und sonnt sich in der irrigen Annahme, das Streckennetz im Großen und Ganzen zu kennen. Aber es genügt die Teilnahme an einer Lahn-Tour und man merkt, dass man noch viel lernen muss. Die Lahns verstehen es immer wieder, Streckenabschnitte einzubauen, bei denen man sofort denkt: „Darf man hier überhaupt fahren? Hoffentlich kommt kein Gegenverkehr....!“ Und es kann auch mal passieren, dass man (aber nur kurz) auf Sträßchen unterwegs ist, bei denen man froh ist, dass man die Mehrkosten für selbstsichernde Schrauben nicht gescheut hat. Zumindest sind das Gedanken, die Fahrern von brethart gefederten Briten durch den Kopf gehen.

Insgesamt kam der Troß ganz gut voran, bis eine Gruppe in Odenheim die Lahnschen Anweisungen missinterpretierte und sich für die falsche Richtung entschied. Aber da kam mal wieder der alte Spruch von Lucky Luke zum Tragen: „Man hat nie nur Glück und nie nur Pech!“ Infolge der falschen Richtung kam diese Gruppe noch vor den ‚Richtigfahrern‘ am Ziel der Secco Pause an und konnte sich dadurch die schattigsten Parkplätze sichern. Pech, dass sie dadurch die Weierbachsiedlung mit einem idyllischen Hofcafé verpasst hatten. Aber dieses Informationsmanko kann der Chronist am Ende des Berichtes noch korrigieren.

Die Secco Pause wurde hinter Menzingen am Grillplatz Vogelherd eingelegt – ein sehr schönes Areal am Waldrand. Aufpassen - am recht kleinen Hinweisschild „Grillplatz Vogelherd“ fährt man schnell vorbei, wenn man mal wieder den Oldtimer-Flow hat. Einige Fahrzeugteams können das sicherlich bestätigen.

Nach der Secco Pause ging es weiter durch Tiefenbach und Lahns führten uns an den drei ältesten Fachwerkhäusern von Tiefenbach vorbei. Sollte man nochmal mit Besuchern hierherkommen, kann man jetzt lässig sein bautechnisches Allgemeinwissen aufblitzen lassen. Lahn macht's möglich.

Wer hätte auch gedacht, dass Joy Fleming (für Zugereiste aus den nördlichen Provinzen - von ihr stammt der jazzige Song „iwwer die Brick“) lange in Hilsbach gelebt hat. Ja, in der Tourenbeschreibung von Karl und Ursel steht's drin. Und wenn wir an dieser Stelle schonmal bei bekannten Musikschaffenden sind, an diesem 26. Juli wurde auch noch ein gewisser Mick Jagger 77. Vom Alter her würde er zwar das

FhF-Durchschnittsalter weiter nach oben treiben, aber für den Club wäre er schon eine echte Bereicherung.....

Etwas außerhalb von Schwaigern nahmen wir dann auf der sog. ‚Genussterrasse‘ in Müllers Wengertstüble unser Mittagessen ein. Hier konnten wir im Freien, aber doch unter Dach, an großen Tischen sitzen und die wirklich schmackhaften Gerichte genießen. Es gab auch ausreichend Parkraum, so dass wir alle, wie von der Tourleitung gewünscht, fotogen einparken konnten.

Alle Fahrzeugteams genossen sichtlich dieses lang vermisste Gemeinschaftserlebnis und lobten die perfekte Organisation. Es gab viel zum Austauschen und Erzählen, hatte man sich doch lange nicht in dieser Runde getroffen. Hoffen wir mal, dass wir in diesem Jahr auch noch die weiteren geplanten Fahr-mit-Touren im August und September durchführen können.

Und jetzt, wie bereits erwähnt, noch ein kurzer Erfahrungsbericht zum Thema Hofcafé in der Weierbachsiedlung, vielleicht ganz hilfreich für eine mögliche private Spritztour. Während die Richtigfahrer (s.o.) auf der Anfahrt zur Secco Pause hier durchgekommen waren, hatte diese Info die andere Gruppe leider verpasst. Das ließ uns jetzt nicht ruhen, deshalb fuhren wir auf dem Heimweg dieses Hofcafé nochmal gezielt an, um dort einen Kaffee zu trinken. Trotz zahlreicher Besucher hatten wir Glück, und der exponierteste Parkplatz wurde gerade frei. Mit alten Autos ist es wie mit jungen Hunden, man wird sofort angesprochen: „Wassn das für einer? Wassn das fürn Baujahr?“ Und schon ist man im Gespräch. Da zum Kaffee auch immer was Süßes passt, orderten wir noch zwei Holländerschnitten. Und die muss man gesehen und gegessen haben. Autos und Landschaft wurden an diesem Tag bestimmt auf zahlreichen Fotos festgehalten, aber nicht so eine Kalorienbombe. Um uns herum wurden auch recht fleischlastige Mittagsgerichte serviert. Die haben wir jetzt nicht im Bild festgehalten, aber was da bei uns vorbeigetragen wurde, das waren Portionen, wie sie noch zu DM-Zeiten auf dem flachen Land nicht selten waren. So ein Schweinsbraten mit Spätzle zerstört in 15 Minuten das positive Ergebnis von 4 Wochen Intervallfasten.

Also wie gesagt, wer so richtig Hunger hat und ein rustikales Hofambiente schätzt, sollte das Hofcafé nochmal ansteuern.